

Luzern, 17. Juni 2015

MEDIENTEXT

Bauforschung

Die Burgruine Nüegg in der Gemeinde Hohenrain (Lieli) wird restauriert. Es ist die Aufgabe der Bauforschung, die Bau- und Restaurierungsgeschichte der Burg so weit als möglich zu klären und zu dokumentieren. Die Kantonsarchäologie Luzern verfügt über keine eigene Abteilung für Bauforschung. Aus diesem Grund wurde der Auftrag für die Bauforschung dem privaten Archäologie-Büro von Dr. Guido Faccani, Zürich, erteilt.

Die Ergebnisse der Bauanalyse sind nicht nur für Geschichtsforschung, sondern auch für Festlegung der Restaurierungsstrategie von grosser Bedeutung. Es ist wie in der Medizin: Nur wenn wir den Patienten und seine Krankheitsgeschichte gut kennen, können wir ihn auch gut behandeln. Und so ist es unabdingbar, dass die Ingenieure und Baufachleute darüber informiert sind, ob sie es mit mittelalterlichem Originalmauerwerk und mittelalterlichen Baudetails (Fensteröffnungen, Balkenlöcher etc.) oder mit Ergänzungen und Reparaturen aus jüngerer Zeit zu tun haben.

Aus dem Jahr 1223 stammt die erste Nennung der Herren von Lieli. Ob sich damals bereits eine Burg am Platz der heutigen Nüegg erhob, ist offen. 1283 oder wenig später bestand die heutige Burg jedoch mit ziemlicher Sicherheit: ein Holzbalken, der noch heute in der Nordmauer zu sehen ist, konnte mit Hilfe der Altersbestimmung anhand seiner Jahrringe (Dendrochronologie) in diese Zeit datiert werden. Die zweite gesicherte Jahreszahl – 1386 – ist aus Schriftquellen zu entnehmen. Damals, wohl nur etwas mehr als 100 Jahre nach der Errichtung, wurde die Nüegg im Sempacherkrieg zerstört.

Die laufenden bauhistorischen Abklärungen dokumentieren nicht nur die mittelalterlichen Spuren, sondern befassen sich ebenso mit der Restaurierungsgeschichte der Burg im 20. Jahrhundert. Diese Beobachtungen werden in Fotografien, massstabgerechten Zeichnungen sowie Beschreibungen festgehalten. Diese Dokumentation dient der Archäologie als Grundlage, um sich in die Baugeschichte der Nüegg zu vertiefen und offenen Fragen nachzugehen. Wo lag der ursprüngliche Zugang zur Nüegg? War der Innenhof vollständig überdacht? Welche Fenster und Öffnungen stammen aus der ursprünglichen Bauzeit?

Büro Dr. Guido Faccani, Zürich
Bauforscher vor Ort: Michael Prohaska, Archäologe